Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 24 (1929)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Zum Wechsel der Redaktion

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erheblich an Baukosten hätte gespart werden können, nicht eine noch bessere Wirkung zu erreichen gewesen wäre?

Von unharmonischer Wirkung sind gewöhnlich auch Bauwerke, bei denen grundsätzlich verschiedene Baustoffe verwendet wurden, z. B. Stein und Eisen (mit Ausnahme natürlich des als einheitlicher Baustoff wirkenden „Eisenbetons"), wie etwa bei der Sitterbrücke der Bodensee-Toggenburg-Bahn (hinterste der drei Brücken auf Abb. 13), bei der, trotz der im ganzen monumentalen Wirkung des gewaltigen Talübergangs, doch ein leises Unbehagen sich mit einschleicht bei dem Gedanken, dass den beiden schweren und massiven seitlichen Zufahrtsviadukten in der Mitte nur der leichte eiserne Balkenüberbau gegenübersteht. Und in der Tat haben hier die Tatsachen dem Gefühl nicht Unrecht gegeben: Es hat sich eine spezielle Vorrichtung mit Hebeln und Gegengewichten notwendig erwiesen, um die in den ersten Jahren beobachtete, wenn auch geringe Gegeneinanderbewegung der beiden mittleren Pfeiler zum Stillstand zu bringen.

Wir haben uns fast ausschliesslich Brücken auf dem Lande und nur wenig von Stadtbrücken angesehen, weil in der freien Landschaft die typische Erscheinungsform und die Funktion der Brücke im allgemeinen reiner und klarer zum Ausdruck kommt. Hier ist die Seitenansicht, die Silhouette, bei weitem das wichtigste. Die Stadtbrücken, wenigstens die weitaus zahlreicheren niedrigen, deren Länge und Breite ein vielfaches ihrer Höhe über dem Wasserspiegel ist, treten aber mehr in der Draufsicht, als Verlängerung des Strassenraumes und als Verbindung der Uferstrassen in Erscheinung. Daran ändert auch ihre meist reichere architektonische Durchbildung nichts.

Zum Wechsel in der Redaktion

Im letzten Heft hat Herr Dr. Coulin als Schriftleiter der Zeitschrift von unsern Mitgliedern und Lesern Abschied genommen. Dieses neue Heft soll mit der Abstattung des Dankes des Vorstandes, im eigenen Namen und für die ganze Vereinigung an ihn beschlossen werden, für seine in achtzehn Jahren unserer Sache geleisteten Dienste. Mit grösster Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit hat er seine Tätigkeit als Schriftleiter ausgeübt, und wenn er selber zur Feder griff, so geschah es in der besten Form. Im Verhältnis zu den Mitarbeitern liess er es ebensowenig an Verbindlichkeit fehlen wie an Ansporn. Unsere Zeitschrift hat sich unter seiner Führung auf angesehener Höhe gehalten; er trat den neuen Fragen mit Verständnis, wie mit Zurückhaltung entgegen und wusste immer wieder neue Gebiete für den Heimatschutzgedanken fruchtbar zu machen. In der Geschichte dieser unserer Bewegung wird er dauernd eine bedeutende Stellung bewahren.

Diesen Worten dankbarer Anerkennung fügen wir zur Einführung des neuen Schriftleiters, des Herrn Dr. Albert Baur bei, dass dessen zahlreiche Arbeiten im Bereiche des öffentlichen Kunstlebens uns die Gewähr einer guten Nachfolgerschaft geben.

Für den Vorstand der Obmann: GERHARD BOERLIN.

Redaktion: Dr. Albert Baur, Riehen bei Basel, Morystrasse 59, Telephon Safran 56.48